

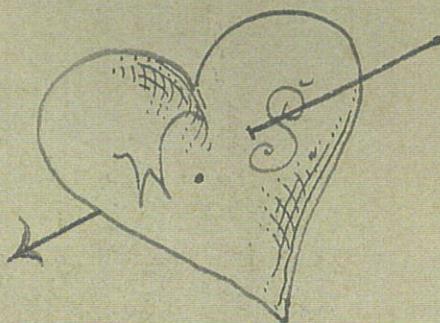
— Fräulein Marion Rosenblatt zum
23. III. 1890. —

Münchener Bilderbogen.

Der Fächer.

in 12 Bildern.

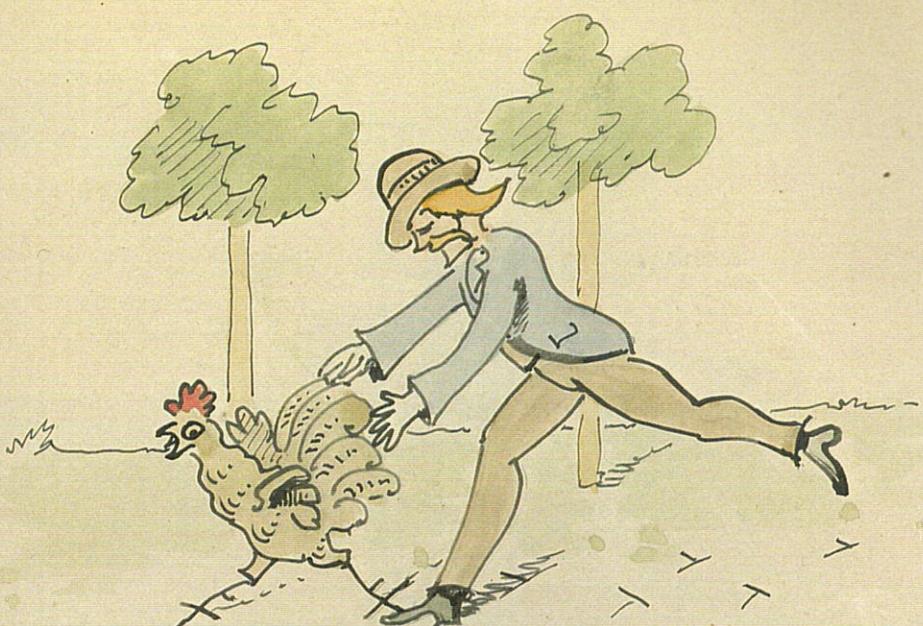
von



Münchener Verlg von Braun & Schneider.

1890.

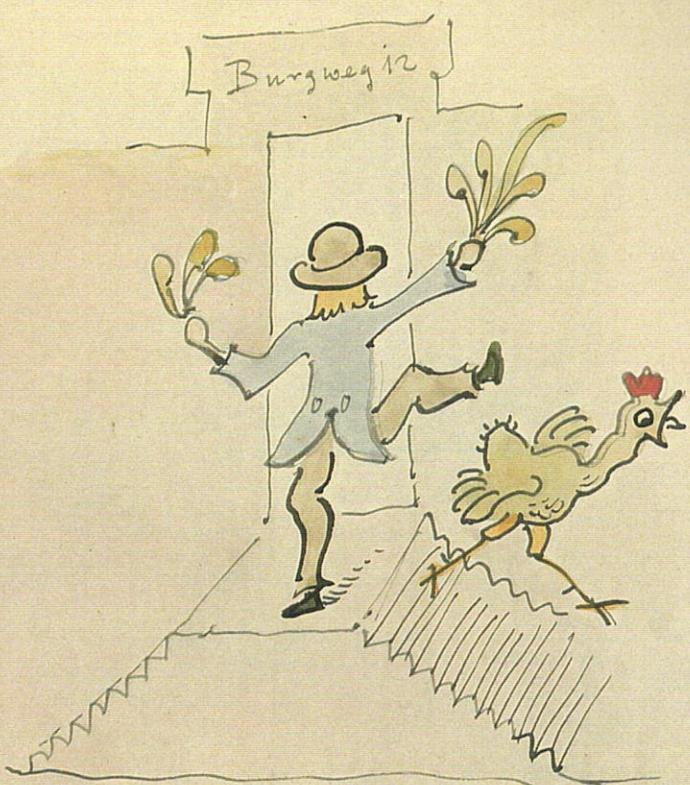
Der Tächer.



Hier sieht den bösen Wilhelm man
Nebst Kratzfuß, dem jungen Hahn.



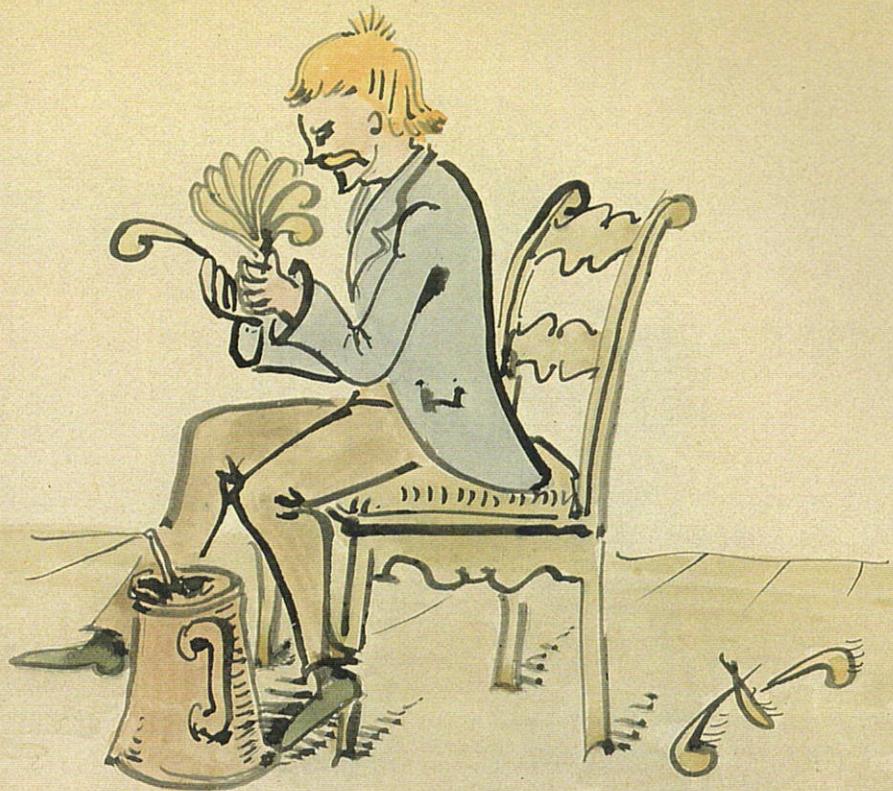
Hier rupft er ihm - o Schreck & Graus -
Die stolzesten der Federn aus.



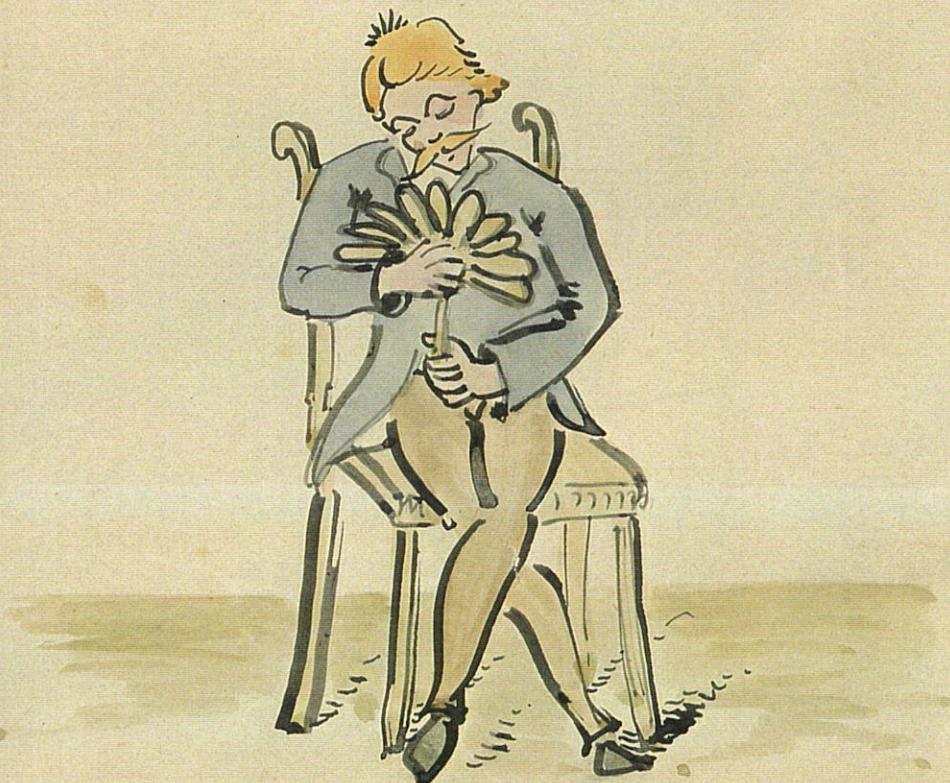
Der Hahn entflucht mit schnellem Tritt,
Der Wilhelm nimmt die Federn mit.



Hier sitzt er ganz ins geheim -
Was hat er vor? - und kocht sich Leim.



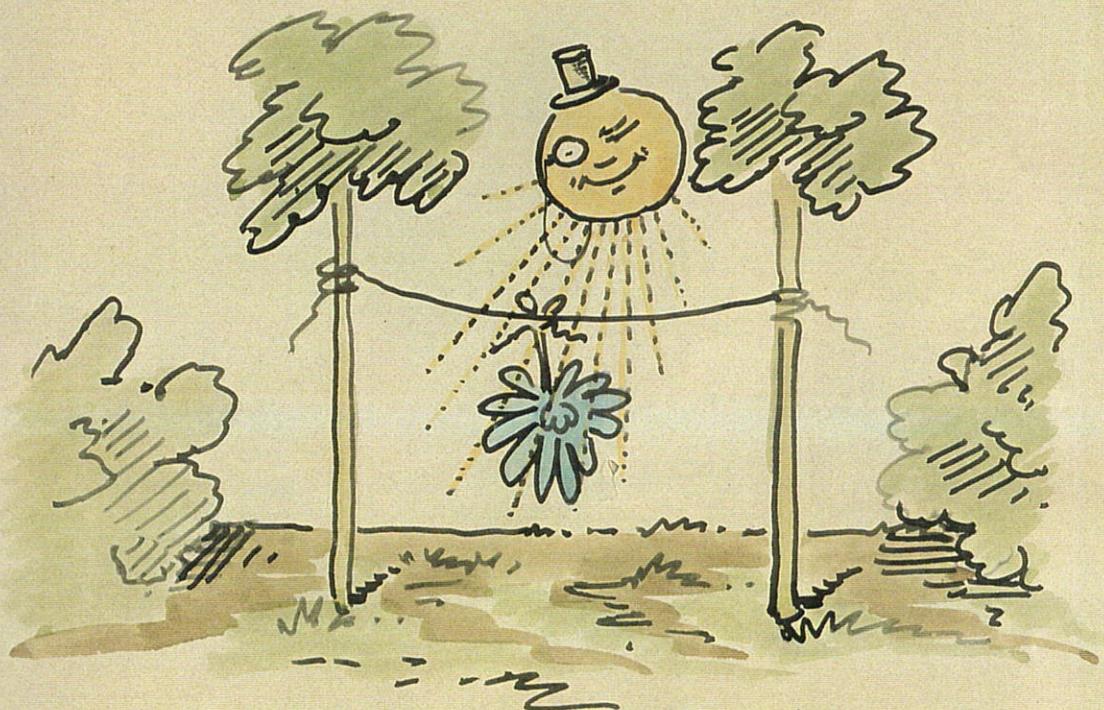
Die Federn leimt mit kün^{dg}er Hand er
Im Kreise ringsum aneinander.



Dann leimt er einen Stiel daran,
Dieweil man's sonst nicht halten kann.



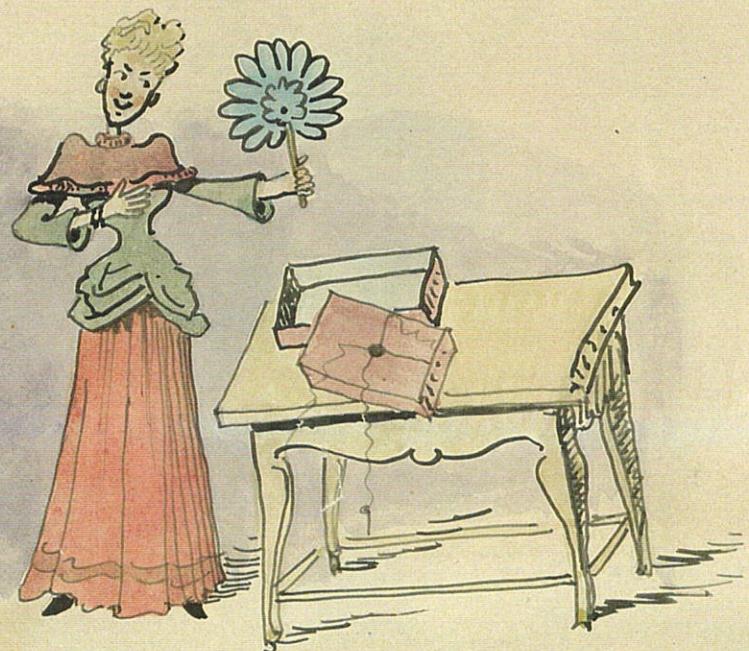
hier taucht die Federn er - oh schau -
In einen Topf mit Himmelblau.



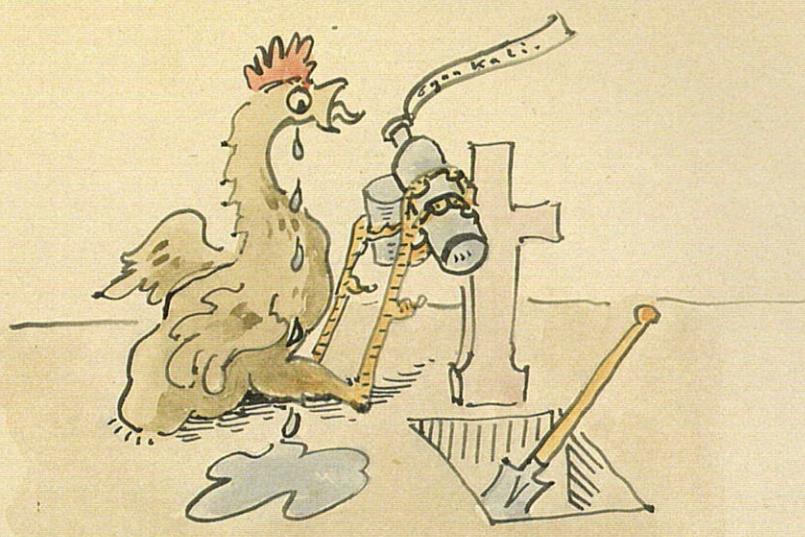
Drauf trocknet er mit vieler Schläue
In Sonnenschein die nasse Bläue.



Der Fächer liegt im Kasten schon;
Jetzt kriegt' ihn Fräulein Marion.



Och, ahnt sie, das gute Kind,
Woher die blauen Federn sind!!



Sie weiss nicht, wer vor Schmerz & Gram
Verzweifelnd sich das Leben nahm.



○ Wilhelm, Wilhelm, fürchte Dich: Und die Moral von der Geschicht?
Des Hahnes Blut kommt über Dich! Mit fremden Federn schmück'sich ni

— Ende! —